Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1887. Nr. 5.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid aus Tuch und Plüsch (Abb. Nr. 23 und 35).

Erforderlicher Stoff: 5½ Meter Tuch von 130 Cent. Breite, 4½ Meter Plüsch von 60 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 50 Cent. Hälfte der Taillenweite: 33 Cent.

Fig. 1. Schnittübersicht zur Tunika
Fig. 2. Schnittübersicht zum hinteren Theil } zum 25. Theil verkleinert.
Fig. 3. Vordertheil
Fig. 4. Erster Seitentheil
Fig. 5. Zweiter Seitentheil
Fig. 6. Hälfte des Rückentheils
Fig. 7. Hälfte des Kragens
Fig. 8. Oberer Aermeltheil
Fig. 9. Unterer Aermeltheil
Fig. 10. Hälfte des Aermelrevers

Der Rock aus braunem Taffet royal ist an der linken Seite in ganzer Höhe mit einem 84 Cent. weiten, am oberen Rande eingereihten Theil von braunem Plüsch überdeckt und im Uebrigen mit einem 30 Cent. hohen, in Falten gereihten Volant von gleichem Stoff garnirt. Für den vorderen Tunikatheil stellt man aus braunem Tuch nach der zum 25. Theil verkleinerten Schnittübersicht (**Fig.** 1) einen Theil her, und zwar geben die glatten Linien die äußere Contour des Schnittheils, die außerhalb der Contour stehenden Zahlen je von a und b ausgehend die Stellpunkte für die Linien und Zeichen an. Hierauf befestigt man am oberen Rande je Kreuz auf Punkt, sowie die übrigen neun Kreuze auf dem Punkt c, faßt die Tunika am oberen Rande mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, der mit Haken und Oesen versehen ist, und näht sie am vorderen Rande, sowie am Seitenrand dem Rock auf; ersterer wird durch den auf den Rock gesetzten Plüschtheil gedeckt. Zur Anfertigung der Taille schneidet man aus braunem Tuch nach **Fig.** 3—5, 8 und 9 je zwei Theile, nach der zum 25. Theil verkleinerten, zur Hälfte gegebenen Schnittübersicht (**Fig.** 2) den hinteren aufgelegten Theil der Mitte entlang im Ganzen, und zwar geben die in der Contour stehenden Zahlen die Länge und Breite des Theils, die außerhalb derselben stehenden je von a ausgehend die Stellpunkte für die Zeichen an; der Stehkragen und die Manschetten sind aus goldbraunfarbiger, mit braunen Perlen benähter Bordure nach **Fig.** 7 und 10 herzustellen. Zunächst versieht man **Fig.** 3—10 mit Futter, sowie **Fig.** 7 und 10 mit Gazeeinlage, führt in den Vordertheilen die Brustfalten aus, näht Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen, bringt vorn Schlußknöpfe und Knopflöcher zum Schließen an und verbindet die Taille von 7 bis 11 mit dem Kragen. Die oberen Aermeltheile reiht man von Stern bis Stern, sowie von Doppelpunkt bis Doppelpunkt in Falten, verbindet sie von 12 bis 13 und von 14 bis 15 mit den unteren Aermeltheilen, stattet die Aermel mit den Revers aus und fügt sie der Taille, mit 15 an 15 des Aermelschlos treffend, ein. Den hinteren Theil (**Fig.** 2) reiht man am oberen Rande in Falten, näht ihn von 17 bis 18 der Taille längs der Linie vorstürzt auf, befestigt am Seitenrand je Kreuz auf Punkt und bringt auf der Rückseite der Falten je die Querseite einer 18 Cent. langen Bandspange an, deren oberer Querrand der Taille gegengenäht wird. An den mit Stern bezeichneten Stellen des hinteren Theils werden auf der Rückseite Bänder befestigt, welche mit den auf dem Rock angebrachten Bändern zusammengebunden werden. [57,591. 92]

Nr. II. Mantel für Kinder von 2—3 Jahren (Abb. Nr. 36 und 37).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter von 120 Cent. Breite.

Fig. 11. Vordertheil
Fig. 12. Hälfte des Rückentheils
Fig. 13. Schnittübersicht zum hinteren Theil
Fig. 14. Schnittübersicht zur Spange } zum 15. Theil verkleinert.
Fig. 15. Revers
Fig. 16. Tasche
Fig. 17. Hälfte des Kragens
Fig. 18. Oberer Aermeltheil
Fig. 19. Unterer Aermeltheil
Fig. 20. Hälfte des Aermelreverses

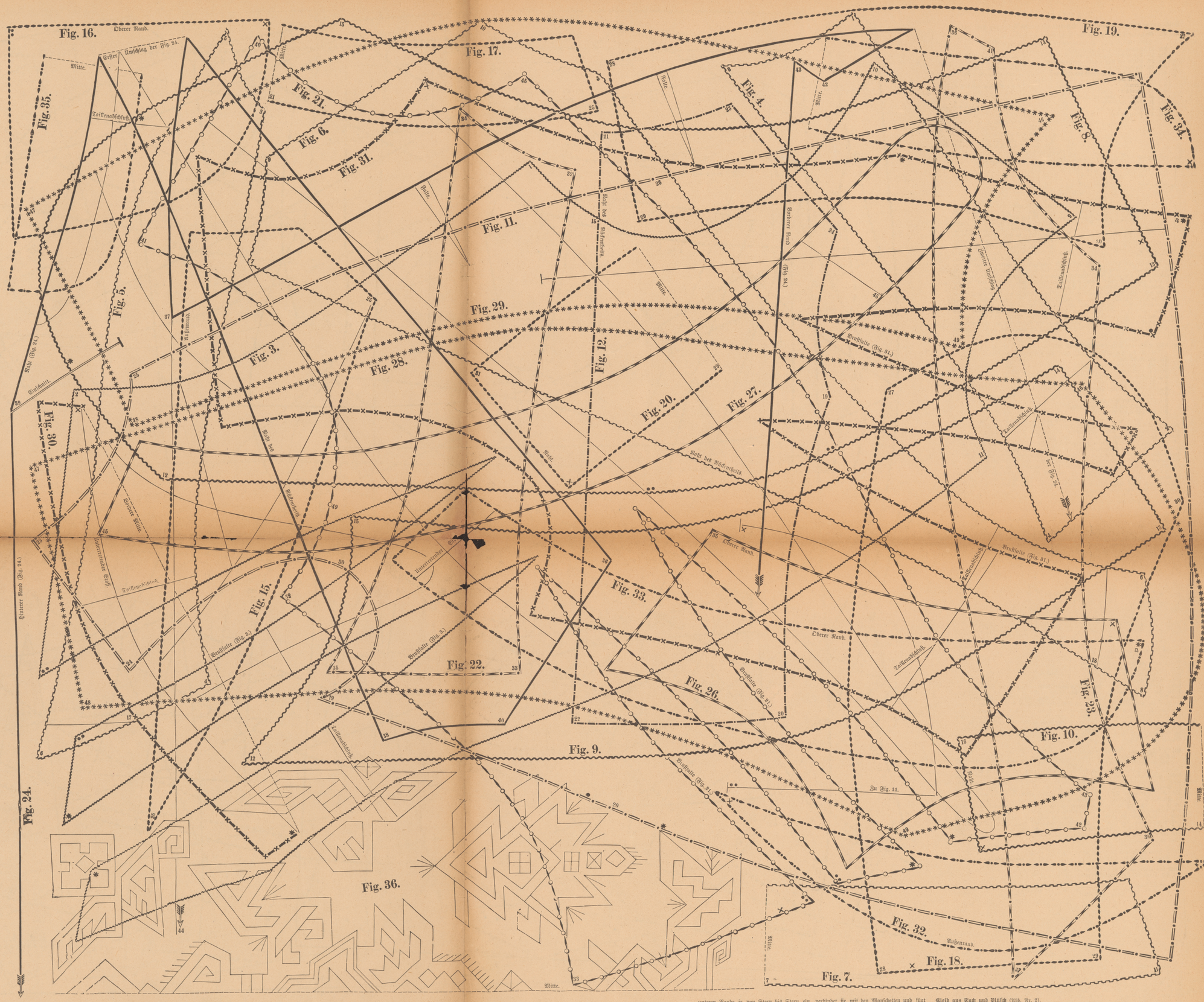
Für diesen Mantel schneidet man aus rothem flockigen Wollenstoff und gleichfarbigem Baumwollensatin als Futter nach **Fig.** 11, 12, 16, 18 und 19 je zwei Theile, nach **Fig.** 13 (siehe die zum 15. Theil verkleinerte Schnittübersicht **Fig.** 11—20) einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig.** 14 zwei je 5 Cent. breite, 12 Cent. lange Theile, und aus rothem Plüsch und Baumwollensatin als Futter nach **Fig.** 15 zwei Theile, nach **Fig.** 17 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig.** 20 die Aermelrevers. Sind Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammengenäht, so reiht man den hinteren Theil (**Fig.** 13) am oberen Rande in Falten, näht ihn daselbst dem unteren Rand des Rückentheils gegen, verbindet ihn an den Seiten mit dem nach freien Seitenrand der Vordertheile und deckt den oberen Ansatz durch die Patten (**Fig.** 14), die von Stern bis Punkt den Vordertheilen aufgenäht und hinter durch einen Knopf zusammengehalten werden. Die Taschenpatten näht man den Vordertheilen nach Vorzeichnung auf, verziert sie mit Knöpfen, setzt dem Mantel den Zahlen gemäß die Revers auf, verbindet ihn von 21 bis 25 mit dem Stehkragen, befestigt auf der Rückseite des rechten Vordertheils von 25 bis 26 eine Knopflochpatte und führt von dort bis zum unteren Rande Knopflöcher aus; die entsprechenden Knöpfe werden auf dem linken Vordertheil und dem Revers längs der glatten Linie angebracht. Je einen oberen und einen unteren Aermeltheil näht man von 27 bis 28 und von 29 bis 30 zusammen, stattet die Aermel mit den Revers aus und fügt sie dem Mantel, mit 30 an 30 des Vordertheils treffend, ein. [57,412]

Nr. III. Frühjahrs- oder Regenmantel (Abb. Nr. 22 und 4).

Erforderlicher Stoff: 4 Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 21. Vordertheil
Fig. 22. Erster Seitentheil
Fig. 23. Zweiter Seitentheil
Fig. 24. Hälfte des Rückentheils nebst Schoßtheil (verkürzt und mit 2 Umschlägen)
Fig. 25. Schnittübersicht zum hinteren Theil (zum 15. Theil verkleinert).
Fig. 26. Falte
Fig. 27. Kragen
Fig. 28. Oberer Aermeltheil
Fig. 29. Unterer Aermeltheil

Der Regenmantel ist aus blauem englischen Wollenstoff gefertigt und nach Abbildung und Vorzeichnung mit blauer Seidenschnur und Metallitze benäht. Zur Herstellung desselben hat man an **Fig.** 24 die Umschläge zu ergänzen, den Theil den Pfeilspitzen folgend zu verkürzen (siehe die verkleinerte Schnittübersicht **Fig.** 21—29 und nach **Fig.** 21—24, 26, 28 und 29 je zwei Theile, nach **Fig.** 27 den Kragen und nach der verkleinerten Schnittübersicht **Fig.** 25 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen zu schneiden. Sind Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Zahlen gemäß verbunden, so näht man den **Fig.** 21—23 je den Schoßtheil, nachdem in demselben die vorgezeichneten Falten ausgeführt sind, von 37 bis 42 und von 42 bis 43 gegen, macht in den Rückentheilen längs der Doppellinie die Einschnitte, begrenzt die Stoffränder derselben mit Seidenschnur und Metallitze, setzt dem Mantel am vorderen und hinteren Rande 8 Cent. breite Stoffstreifen unter und säumt ihn am unteren Rande. Hierauf befestigt man an dem hinteren Theil, der gleichfalls am unteren Rande gesäumt wird, die beiden Kreuze auf dem Punkt, näht denselben von 37 bis 44, sowie längs des oberen Randes dem Rückentheil auf der Rückseite gegen und befestigt letzteren an den Stoffrändern der Einschnitte, sowie je längs des hinteren Randes auf **Fig.** 25. Alsdann setzt man dem Mantel die Patten auf, faßt ihn zwischen Futter und Oberstoff des Kragens den man zuvor vom linken vorderen Rande aus bis zur Linie mit Einlage versehen hat, verbindet je einen oberen und einen unteren Aermeltheil den Zahlen gemäß, fügt die Aermel, mit 49 an 49 des Vordertheils treffend, dem Mantel ein und versieht ihn mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen; der übertretende Theil des Kragens wird demselben an der linken Seite aufgeknöpft und der Mantel hinten mit Knöpfen und imitirten Knopflöchern verziert. [57 591 92]



Nr. IV. Taille aus satin merveilleux (Abb. Nr. 21).

Fig. 30. Hälfte des Lastheils
Fig. 31. Vordertheil
Fig. 32. Revers
Fig. 33. Schoßtheil
Fig. 34. Hälfte des Kragens
Fig. 35. Hälfte der Manschette

Zur Herstellung der Taille schneidet man aus Futterstoff nach **Fig.** 30 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, aus braunem satin merveilleux nach **Fig.** 31 die Vordertheile, nach dem zu Abb. Nr. 19 gehörigen Schnitt **Fig.** 32—34 die Seiten- und Rückentheile (die Seitentheile sind nach Erforderniß unten auszurunden) und nach dem zu Abb. Nr. 20 gehörigen Schnitt **Fig.** 43 die Aermel, sowie aus gleichfarbigem Sammet nach **Fig.** 32 die Revers, nach **Fig.** 33 die Schoßtheile, nach **Fig.** 34 den Kragen und nach **Fig.** 35 die Aermelmanschetten. Sind sämmtliche Theile, ausschließlich der **Fig.** 30, mit Futter versehen, so überdeckt man den Lastheil mit gefaltetem geblühten satin merveilleux, führt in den Vordertheilen die Brustfalten aus, verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile, legt am Rückentheil den Stoff längs der punktirten Linie nach der Rückseite um, befestigt an demselben die beiden Kreuze auf dem Punkt und setzt die Schoßtheile den Vorder- und Seitentheilen am unteren Rande gegen; den Rückentheilen treten dieselben bis zur glatten Linie unter. Hierauf näht man den rechten Vordertheil dem Lastheil von Kreuz bis Stern auf, stattet die Taille den Zeichen gemäß mit den Revers aus und faßt sie zwischen Futter und Oberstoff des Kragens. In den Aermeln führt man die Naht aus, reiht sie am oberen und unteren Rande je von Stern bis Stern ein, verbindet sie mit den Manschetten und fügt sie der Taille ein; letztere wird theils mit Haken und Oesen, theils mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. [57,848]

Nr. V. Puff mit Gehkleidung. Applicationsbs., Plattir, Kettenstich-Stickerei, point-russe und Häkelarbeit (Abb. Nr. 7—9).

Fig. 36. Hälfte des Dessins.

Frühjahrs- oder Regenmantel aus englischem Wollenstoff (Abb. Nr. 1 und 5).

Den vorn und hinten gefalteten Mantel aus melirtem englischen Wollenstoff hat man in der Weise der Abbildungen mit dunklem Plüsch bekleidet, dem sich die nach der Rückseite umgelegten und mit einem Plüschstreifen verzierten Aermel pelerinenartig anschließen. Vorn angebrachte Gurttheile, sowie ein Stehkragen vervollständigen den mit einer Knopflochpatte und Knöpfen geschlossenen Mantel. [57,857. 58]

Kleid aus Tuch und Plüsch (Abb. Nr. 2).

Den Rock aus Taffet garnirt ein vorn glatter, hinten in Falten gereihter Volant von blauem Plüsch, der mit einem Streifen von grauem Pelz (Chinchilla) garnirt ist. Das vorn ausinanderretretende, reich gerafte Ueberkleid aus graublauem Tuch hat man in der Weise der Abb. mit grauen Pelzstreifen (Chinchilla) garnirt, vorn und hinten je eine Spitze bildend, mit gleichem Pelz bekleidet und mit einem Stehkragen und Manschetten von Chinchilla verbunden.

Mantelet aus gemustertem Sammet (Abb. Nr. 25 und 17).

Das Mantelet aus schwarzem gemusterten Sammet und Seidenfutter ist vorn in Falten geordnet und am Schließen mit Haken und Oesen, sowie am Halsausschnitt und unterhalb des Taillenabschlusses je mit einem Metallschloß versehen. Schwarze Passementerieborduren, die mit Quasten abschließen, zieren außerdem nach Abb. das Mantelet. [57,858. 406]

Rückseite.

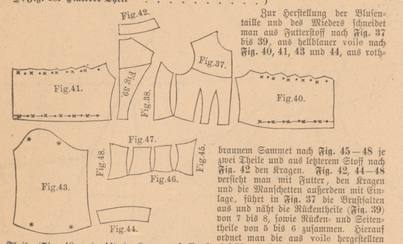
Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. VI. Blusentaille nebst Mieder für junge Mädchen (Abb. Nr. 20).

Hälfte der Oberweite: 45 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.

zur Bluse:
- **Fig. 37. Vordertheil aus Futterstoff**
- **Fig. 38. Seitentheil aus Futterstoff**
- **Fig. 39. Hälfte des Rückentheils aus Futterstoff**
- **Fig. 40. Vordertheil aus Oberstoff**
- **Fig. 41. Hälfte des Rückentheils aus Oberstoff**
- **Fig. 42. Hälfte des Kragens**
- **Fig. 43. Aermel**
- **Fig. 44. Manschette**

zum Mieder:
- **Fig. 45. Hälfte des vorderen Theils**
- **Fig. 46. Erster Seitentheil**
- **Fig. 47. Zweiter Seitentheil**
- **Fig. 48. Hinterer Theil**



Zur Herstellung der Blusentaille und des Mieders schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 37** bis **39**, aus hellblauer voile nach **Fig. 40, 41, 43** und **44**, aus rothbraunen Sammet nach **Fig. 45—48** je zwei Theile und aus letzterem Stoff nach **Fig. 42** den Kragen. **Fig. 42, 44—48** versieht man mit Futter, den Kragen und die Manschetten außerdem mit Einlage, führt in **Fig. 37** die Brustfalten aus und näht die Rückentheile (**Fig. 39**) von 7 bis 8, sowie Rücken- und Seitentheile von 5 bis 6 zusammen. Hierauf ordnet man die aus voile hergestellten Theile (**Fig. 40** und **41**) je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten, bringt sie den Zahlen gemäß auf den Futtertheilen an, bekleidet letztere je vom oberen Rande aus bis zur glatten Linie, den Ansatz der Faltentheile deckend, mit rothbraunem Sammet und führt von 8 bis 4 die Seiten-, von 9 bis 10 die Schulternähte aus. Alsdann faßt man die Bluse zwischen Futter und Oberstoff des Kragens, führt in den Aermeln von 12 bis 13 die Nähte aus, reiht sie am unteren und am oberen Rande je von Stern bis Stern in Falten, setzt ihnen am unteren Rande die Manschetten gegen und fügt sie, mit 13 an 13 des Vordertheils treffend, der Bluse ein; zum Schließen versieht man dieselbe mit Haken und Oesen und deckt den Schluß mit einem 4 Cent. breiten Streifen von Sammet. Sind **Fig. 45—48** den Zahlen gemäß verbunden, so setzt man dem Mieder am Außenrande auf der Rückseite einen Stoffstreifen gegen, versieht es an den Nähten und am hinteren Rande mit Fischbein, sowie an letzterem mit Bindlöchern, durch die rothbraune Seidenlitze geleitet wird. [57,646]

Nr. VII. Taille aus gestreiftem Wollenstoff (Abb. Nr. 19).

Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.

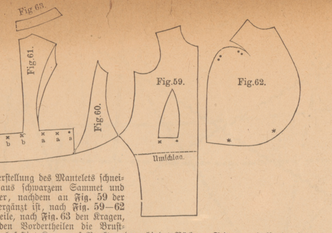
- **Fig. 49. Westentheil**
- **Fig. 50. Vorderer angesetzter Theil**
- **Fig. 51. Vordertheil**
- **Fig. 52. Erster Seitentheil**
- **Fig. 53. Zweiter Seitentheil**
- **Fig. 54. Hälfte des Rückentheils**
- **Fig. 55. Revers**
- **Fig. 56. Vorderer Kragentheil**
- **Fig. 57. Hälfte des hinteren Kragentheils**
- **Fig. 58. Hälfte des Aermelreverses**

Für diese Taille schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 49** die Westentheile, aus grau gestreiftem Wollenstoff nach **Fig. 50** einen Theil, nach **Fig. 51—54** je zwei Theile, **Fig. 54** jedoch nur vom oberen Rande aus bis zur abweichenden Contour, aus dunkelgrauem Sammet nach **Fig. 55** und **58** die Revers, nach **Fig. 57** den hinteren Kragentheil, und aus surah nach **Fig. 56** die vorderen Kragentheile, versieht **Fig. 50—58** mit Futter, führt in den Westen- und Vordertheilen die Brustfalten aus und überdeckt erstere der Abbildung entsprechend mit gefälteltem surah. Dem rechten Vordertheil setzt man von 23 bis 24 den vorderen angesetzten Theil gegen, bringt die Westentheile von 35 bis Stern auf der Rückseite der Vordertheile an, verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Ziffern, fattet die Taille mit den Revers aus und näht ihr den Zahlen und Zeichen gemäß die Kragentheile auf. Die Aermel werden nach den zu Abb. Nr. 23 und 35 gehörigen Schnitt **Fig. 8** und **9** hergestellt und der Taille eingefügt. Zum Schließen hat man dieselbe mit Knöpfen und Knopflöchern versehen. [57,647]

Nr. VIII. Mantelet aus Sammet (Abb. Nr. 24 und 16).

Erforderlicher Stoff: 4 Meter Sammet von 55 Cent. Breite.

- **Fig. 59. Vordertheil** (mit Umschlag)
- **Fig. 60. Seitentheil**
- **Fig. 61. Hälfte des Rückentheils**
- **Fig. 62. Pelerinentheil**
- **Fig. 63. Hälfte des Kragens**



Zur Herstellung des Mantelets schneidet man aus schwarzem Sammet und Seidenfutter, nachdem an **Fig. 59** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 59—62** je zwei Theile, nach **Fig. 63** den Kragen, führt in den Vordertheilen die Brustfalten aus, befestigt Kreuz auf Punkt und verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Zahlen gemäß, wobei die Pelerinentheile von 48 bis 49 mit zu fassen sind. Hierauf reiht man letztere von Doppelpunkt bis Doppelpunkt in Falten, näht sie den Rückentheilen längs der Linie auf, befestigt an **Fig. 61** die mit Buchstaben versehenen Kreuze auf den mit gleichen Buchstaben bezeichneten Punkten und faßt das Mantelet von 44 bis 52 zwischen Futter und Oberstoff des mit Einlage versehenen Kragens. Alsdann reiht man die Pelerinentheile vom Stern bis Stern je bis auf 12 Cent. Breite, sowie die Vordertheile je längs des unteren Randes dicht in Falten, begrenzt letztere mit Perlenmassen und fattet das Mantelet der Abbildung entsprechend mit Passementerien von Perlen und Seidenschnur aus; zum Schließen desselben dienen Haken und Oesen. [57,522. 403]

Nr. IX. Taille aus Kaschmir (Abb. Nr. 18).

- **Fig. 64. Vordertheil**
- **Fig. 65. Hälfte des Kragens**

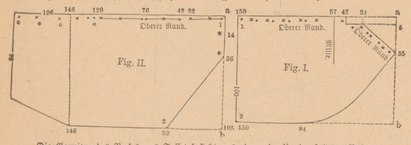
Die Taille ist aus rothbraunem Kaschmir gefertigt, vorn mit rothbraun und crêmefarben gestreiftem Sammet bekleidet und mit Federbesatz, sowie mit Verschnürung von Goldlitze ausgestattet. Zur Herstellung der Taille schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 64** die Vordertheile, aus Futterstoff und Kaschmir nach **Fig. 65** den Kragen und nach dem zu Abb. Nr. 19 gehörigen Schnitt **Fig. 52—54** die Seiten- und Rückentheile, doch hat man die Seitentheile den Vordertheilen entsprechend länger zu schneiden und die Rückentheile unten so zu formen, daß ein runder anliegender Schoß gebildet ist. Sind die Vordertheile je vom vorderen Rande aus bis zu den Linien mit Sammet, im Uebrigen mit Kaschmir überdeckt, so führt man die Brustfalten aus, verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Zahlen gemäß, setzt der Taille den mit Einlage versehenen Kragen auf und fügt ihr die nach **Fig. 8** und **9** des heutigen Schnittmuster-Bogens hergestellten Aermel ein. Zuletzt wird die Taille mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen versehen und mit der Garnitur ausgestattet. [57,548]

Nr. X. Haube für alte Damen (Abb. Nr. 41).

- **Fig. 66. Hälfte der Passe**

Kleid aus satin merveilleux (Abb. Nr. 44).

Fig. I und II. Schnittübersicht zur Tunika (zum 30. Theil verkleinert).



Die Garnitur des Rockes aus Taffet besteht aus einem à plissé gefälteten Volant von olivefarbenem satin merveilleux, sowie aus einer oben 10, unten 20 Cent. breiten olivefarbenen Passementeriebordüre, die dem Rock an der linken Seite aufgenäht ist und am oberen Rande dem vorderen Tunikatheil übertritt. Die Tunika stellt man aus olivefarbenem satin merveilleux nach der zum 30. Theil verkleinerten Schnittübersicht **Fig. I** und **II** her, und zwar geben die in den Contouren stehenden Zahlen die Längen und Breiten der Theile, die außerhalb der Contouren stehenden Zahlen die Längen und Breiten der Theile, die Linien und Zeichen an; die innerhalb der Contour befindlichen Zahlen dienen für das Zusammennähen der Theile, während die äußeren glatten Linien die Contour der Schnittheile bilden. Hierauf bekleidet man den hinteren Theil (**Fig. II**) vom linken Seitenrand aus bis einige Cent. weit über die Linie hinaus auf der Rückseite mit Oberstoff, befestigt an **Fig. I** und **II** je Kreuz auf Punkt, sowie an **Fig. II** je 2 Kreuze auf einen Punkt, legt den linken Seitenrand längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, befestigt die mit o bezeichneten Kreuze auf Punkt o, sowie die mit Stern bezeichneten Stellen auf der Rückseite aneinander, näht die Theile von 1 bis 2 zusammen und näht sie am oberen Rande mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, der mit Haken und Oesen versehen ist. Die am Halsausschnitt in Falten gereihte Taille aus satin merveilleux ist niederartig mit olivegrünem Sammet bekleidet, nach Abb. mit Passementerien verziert und zum Schließen mit Haken und Oesen versehen; ein Stehkragen und Aermelreverses von Passementerie vervollständigen die Taille. [57,649]

Kleid aus Sammet (Abb. Nr. 33 und 34).

Das Kleid ist aus braunem Sammet gefertigt und mit 5 Cent. breiten Pelzfreifen ausgestattet. Den Rock hat man aus Taffet royal hergestellt, mit einer schmalen Plisseefrisur von Sammet begrenzt und an der rechten Seite von der vorderen bis zur hinteren Mitte 60 Cent. hoch mit Sammet bekleidet; an der linken Seite wird derselbe durch das lang herabfallende Ueberkleid gedeckt. Letzteres ist an der rechten Seite der Abb. Nr. 33 entsprechend gerafft und vorn mit Haken und Oesen zum Schließen versehen. [57,649. 416]

Ballkleid aus Atlas (Abb. Nr. 38).

Der Schleppreck, sowie die Taille sind aus kiefernfarbenem Atlas gefertigt; ersterer ist auf den Vorderbahnen am unteren Rande mit einer in Taillalten geordneten Frisur von gleichem Stoff begrenzt und mit in Falten gereihten crême-farbenen Spitzenvolants verziert. Außerdem fattet man den Rock vorn mit einem charpeartig arrangirten Garniturtheil von gemusterten Tüll, hinten mit einem bauschig gerafften Theil von gleichem Stoff aus, dem sich an der linken Seite ein glatter schärpenartig herabfallender Theil anschließt. Die ausgeschnittene Taille ist mit einem Lay von gefälteten Tüll verbunden, an den Armlöchern mit Spitze begrenzt und mit Schleifen von Atlasband verziert. [57,393]

Gesellschaftskleid aus Damast und Seidengaze (Abb. Nr. 39).

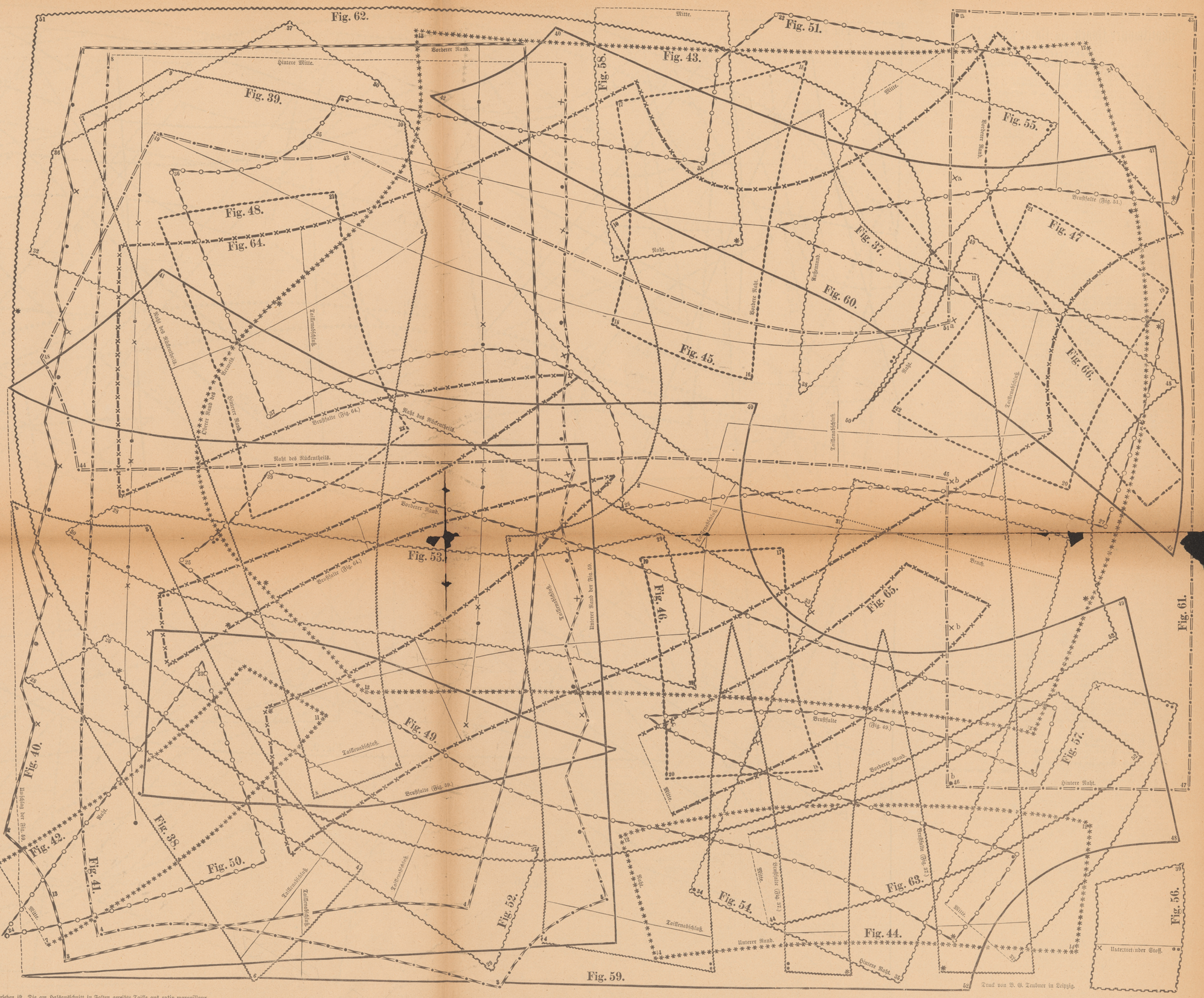
Die Vorderbahnen des Rockes hat man aus braunem Atlas, die Schleppenbahnen aus gleichfarbigem Damast gefertigt und erstere mit einem in Falten gereihten Volant von gelblicher Seidengaze, der am unteren Rande mit einer breiten Spitze abschließt, überdeckt. Die hohe, schräg geschlossene Schneidentaille aus Damast ist vorn mit einem Lay von Spitze ausgestattet, mit gefälteten Garniturtheilen, sowie mit Garnittheilen von Seidengaze verbunden und durch halblange Aermel, die mit Spitze begrenzt und mit gefälteter Seidengaze verziert sind, vervollständigt. Rosettenartige Schleifen von gelblichem Atlasband garniren das Kleid nach Abbildung. [57,650]

Kleid aus Popeline und gemustertem Sammet (Abb. Nr. 42).

Die Garnitur des Rockes aus Taffet bildet ein Volant von braunem gemusterten Sammet, der an der linken Seite glatt, an der rechten Seite in der Weise der Abb. in eine breite Tollfalte gelegt und hinten in Falten gereiht ist. Die Tunika aus brauner Popeline besteht aus einem vorderen und einem hinteren, in Falten arrangirten Theil. Die vorn schräg geschlossene kurze Schoßtaille aus gemusterten Sammet ist mit einem Lay von glattem braunen Sammet und mit Aermeln von Popeline verbunden; letztere werden durch Revers von glattem Sammet vervollständigt. Ein Stehkragen, sowie Gurtstreifen von gleichem Stoff, die in den Seitennähten der Taille befestigt sind und an der rechten Seite mit einer Schleife enden, zieren das Kleid. [57,651]

Kleid aus gemusterter voile (Abb. Nr. 43).

Der Rock aus hellem Baumwollensatin ist am unteren Rande mit einer 20 Cent. breiten Plisseefrisur und mit einer bis zum oberen Rande reichenden Passe von heller gemusterter voile überdeckt. Außerdem fattet man den Rock mit einer Tunika von letzterem Stoff aus, die vorn am oberen Rande eingereiht und an den Seiten in aufwärts gelegte Falten arrangirt ist; der hintere reich gefältete Theil ist an der linken Seite in eine tiefe Außenfalte geordnet und fällt an der rechten Seite glatt herab. Die blusenartige, vorn und hinten in Falten gereihte Taille wird durch einen Gürtel von Atlasband vervollständigt, der an der rechten Seite mit einer Schleife versiert ist. Schleifen von gleichem schmaleren Band garniren den Rock. [57,652]



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.